Drache Felix und Michi erleben gemeinsam viele Abenteuer. Foto: Röttenbacher

Kleine Bühne – große Geschichten

PREMIERE Mit dem Kinderstück „Felix, eine Drachengeschichte“ eröffnete das Schwandorfer Marionettentheater die Spielsaison.

VON CHRISTINA RÖTTENBACHER

SCHWANDORF. Kleine Bühne, kleine Kunst? Nicht so beim Schwandorfer Marionettentheater, das mit dem Kinderstück „Felix, eine Drachengeschichte“ die diesjährige Spielsaison eröffnete. Die Geschichte um den kleinen Michi und seinen Freund, den Drachen, die 2003 uraufgeführt wurde, stammt aus der Feder des Marionettenvaters Raimund Pöllmann. Auf vielfachen Wunsch von begeisterten Besuchern der kleinen Bühne wurde das Stück nun in überarbeiteter und modernisierter Form erneut auf die Bühne gebracht.

Ganz nah an der Kinderwelt

Mehr als 50 kleine und große Gäste hatten am Freitagnachmittag den Weg zur Premiere in das Oberpfälzer Künstlerhaus gefunden, um eine Geschichte ganz nah an der Erlebniswelt der Kinder zu erleben. Als Ruhe eingekehrt war, trat Christine Pöllmann vor die Bühne, um den kleinen Zuschauern etwas über die „lange, lange Geschichte“ des Schwandorfer Marionettentheaters zu erzählen und den treuen Gästen der Marionettenbühne ihren Dank auszusprechen. „Nur ihnen ist es zu verdanken, dass wir so lange in Schwandorf spielen können und dass wir in diesem Jahr den Kulturpreis der Oberpfalz überreicht bekamen“. Dann ging der Vorhang auf für eine Geschichte, die nur das Traumleben schreiben kann und die die Fantasie der Kinder beflügelte.

Michi, ein kleiner Junge, liebt spannende Drachengeschichten über alles. Eines Nachts taucht in seinem Zimmer Felix, ein kleiner Drache, auf und erzählt ihm, woher er gekommen ist. Am nächsten Tag auf dem Weg zur Schule trifft Michi zwei seiner Klassenkameradinnen. Eine Meinungsverschiedenheit mit den beiden Mädchen ruft Felix auf den Plan, der seinen neuen Freund verteidigen will. Dabei packt er eines der Mädchen und setzt es auf eine Straßenlaterne. Zwei Polizisten kommen dazu und retten das Mädchen. Auch gelingt es ihnen, den Drachen gefangen zu nehmen. Felix hätte das Gefängnis, in das er nun gesteckt wird, wohl so schnell nicht mehr verlassen können, wenn nicht gerade ein Zirkus mit großen Problemen in der Stadt gastieren würde.

Gemeinsam erleben Michi und der Drache Felix, der zum Zirkusstar wird, Abenteuer, die ihre Freundschaft auf die Probe stellen. Viele Figuren bevölkerten die kleine Bühne um großes Theater zu machen. Besonders die Zirkusartisten, der tanzende Hund, der Pierrot und der radfahrende Felix hatten es den Kindern angetan. Untermalt von schauspielerisch professionell gelesenen Texten und liebevoll zusammengestellter Musik kamen die Haselnuss-Schokoladenplätzchen so richtig zur Geltung. Überhaupt war die gesamte Aufführung sehr kindgerecht aufgebaut, ohne den hohen schauspielerischen Anspruch zu vernachlässigen. Es waren die vielen kleinen Details in der Marionettenführung, die zitternde Hand, die gezupfte Bettdecke, der Haselnuss-Schokoladenplätzchentraum, der nahezu realistische Bewegungsablauf der Figuren, die dem Stück richtiges Leben einhauchten und die hohe Kunst der Marionettenführung unter Beweis stellten.

Alle Blicke auf die Bühne gerichtet

Versehen mit einer gehörigen Portion Humor und Witz kam es immer wieder zu Szenenapplaus. Die Faszination der Kinder, die Blicke allein auf die Bühne gerichtet, vor Aufregung den Daumen in den Mund gesteckt und eng an Mama gekuschelt, machte sich im Schlussapplaus Luft.

Als der Vorhang fiel, gab es kein Halten mehr, denn traditionell stellen sich dann die Akteure, Marionetten und ihre Spieler der Neugier der jungen Zuschauer. Dann dürfen sie ihren Helden Hallo sagen, die Hand reichen, an den Fäden zupfen und sich auf den Schoß setzen. Der Star aber war allein Felix. Bei künftigen Aufführungen sollte man sich überlegen, ob er nicht Autogrammkarten verteilt.

Mehr Bilder sehen Sie bei uns im Netz unter www.mittelbayerische.de/schwandorf

DIE MITWIRKENDEN

Sprecher: Sabine Glaab, Margit Graßmann, Yvonne Kolbeck, Angelina Lehrer, Markus Matschuck, Christine Pöllmann, Michael Pöllmann, Raimund Pöllmann, Regina Schneeberger, Karl Steinhofer.
Spieler: Sabine Glaab, Margit Graßmann, Yvonne Kolbeck, Angelina Lehrer, Markus Matschuck, Raimund Pöllmann, Regina Schneeberger.
Musiker: Kontrabass Johannes Bauer, Percussion Michael Pöllmann, Akkordeon Günter Schmid, Violine, Gitarre Robert Traurig.
Marionetten/Bühnenbild: Raimund Pöllmann, Kostüme/Bühnentechnik Christine Pöllmann, Aufnahme Christine und Sebastian Pöllmann, Inszenierung und Leitung Raimund Pöllmann. *(hcr)*